

Förderprogramm „Elektronische Publikationen“ Ausschreibung „Nationales Hosting elektronischer Ressourcen“

1. Hintergrund

Damit Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen verlässlich mit elektronischen Büchern und elektronischen Zeitschriften arbeiten können, muss sichergestellt werden, dass sie jederzeit störungsfrei auf digitale Inhalte zugreifen können. Allerdings können unterschiedliche Phänomene wie z.B. der Wechsel von Zeitschriftentiteln zu anderen Verlagen, Ausfälle von Verlagsservern, das Ausscheiden von Verlagen aus dem Markt oder auch die Abbestellung elektronischer Zeitschriften Störungen dieses kontinuierlichen Zugriffs zur Folge haben. Deshalb sind Lösungen dafür erforderlich, wie der Zugriff auf und die unmittelbare Verfügbarkeit digitaler Inhalte kontinuierlich gewährleistet werden können, wenn sowohl die Inhalte als auch die technischen Plattformen, über die Inhalte bereitgestellt werden, im Eigentum wissenschaftlicher Fachverlage sind und der unmittelbare Zugriff auf die Daten nicht mehr im Normalbetrieb funktioniert.

Für die seit 2004 durch National- bzw. Allianzlizenzen erworbenen Produkte haben die verhandlungsführenden Bibliotheken das Recht, die lizenzierten Inhalte über eigene oder in ihrem Auftrag durch Dritte betriebene Nutzungs- und Speichersysteme zugänglich zu machen, und üben dieses Recht für einige Produkte bereits aus. Darüber hinaus gibt es in Deutschland eine Reihe von weiteren lokalen oder regionalen Hosting-Aktivitäten für unterschiedliche Materialgattungen. Allerdings fehlt bislang eine nationale, bundesweit abgestimmte Strategie im Sinne einer klaren Zielsetzung, eines gemeinsamen Vorgehens, der Entwicklung und Einhaltung gewisser Standards und Richtlinien sowie des Aufbaus und Betriebs einer nachhaltigen Infrastruktur, um insbesondere kommerziell vertriebene digitale Volltexte unter angemessenem Ressourceneinsatz prinzipiell so anzubieten, dass sie jederzeit rasch für die aktuelle Nutzung verfügbar sind. Auf diese Weise soll der nachhaltige Zugriff auf elektronische Veröffentlichungen und Daten für die Forschung kontinuierlich abgesichert werden.

Die bislang wichtigste Vorarbeit zur Entwicklung einer nationalen Hosting-Strategie stellt die im Rahmen der Allianz-Initiative „Digitale Information“¹ im Jahr 2010 erarbeitete Studie „Ensuring Perpetual Access: Establishing a Federated Strategy on Perpetual Access and Hosting of Electronic Resources for Germany“² dar. Die ausführliche Untersuchung analysiert die Ausgangslage in Deutschland, beschreibt weltweite Lösungsansätze, entwickelt Szenarien und Empfehlungen für das weitere Vorgehen in Deutschland und zeigt insbesondere Wege auf, mit welchen organi-

¹ Nähere Informationen s. unter <http://www.allianzinitiative.de>.

² http://www.allianzinitiative.de/fileadmin/hosting_studie_e.pdf; die deutsche Übersetzung „Dauerhaften Zugriff sicherstellen: Auf dem Weg zu einer nationalen Strategie zu Perpetual Access und Hosting elektronischer Ressourcen in Deutschland“ ist ebenfalls auf der Homepage der Allianz-Initiative abrufbar: http://www.allianzinitiative.de/fileadmin/hosting_studie_d.pdf.

satorischen Modellen eine längerfristige Verlässlichkeit beim Zugriff auf wissenschaftliche Information gewährleistet werden kann.³

2. Ziele der Förderung

Mit LOCKSS und Portico sind zwei unterschiedliche Modelle vorhanden, die prinzipiell für ein nationales Hosting geeignet sind. Daher sollen mit dem hier ausgeschriebenen Projekt die im Hinblick auf LOCKSS und Portico bereits zusammengetragenen Erkenntnisse und Eckpunkte weiter konkretisiert und zu einer umsetzbaren nationalen Hosting-Strategie entwickelt werden. Dazu müssen nicht nur technische und lizenzrechtliche Voraussetzungen geklärt, sondern auch konkrete Vorschläge für die Organisation, die Kostenstruktur und die institutionelle Verstetigung der angestrebten Absicherung des nationalen Hosting als einer Gemeinschaftsaufgabe der interessierten deutschen Wissenschaftseinrichtungen erarbeitet werden.

Im Ergebnis soll ein belastbares Konzept vorgelegt werden, das – auf der Basis empirischer Untersuchungen – die konzeptionellen Voraussetzungen für die rasche, konkrete Implementierung einer nationalen Hosting-Strategie definiert und deren Umsetzbarkeit sorgfältig prüft.

Da die Ergebnisse aus diesem Projekt in nachhaltige vernetzte Organisationsstrukturen in öffentlicher Hand einmünden sollen, ist mit dem Konzept in geeigneter Weise auf die Komplexe Auftrag/Mandat, Organisation/Körperschaft, Finanzierung/Kostenbeteiligung, Steuerung/Gremienstruktur einzugehen. Auch sinnvolle Möglichkeiten der internationalen Vernetzung, wie bereits in der Hosting-Studie von 2010 analysiert, sind zu berücksichtigen und ggf. im Projektrahmen vorzubereiten.

3. Rahmenbedingungen und Projektdurchführung

Für die Projektkonzeption sind folgende **Rahmenbedingungen** zu berücksichtigen:

- Der Fokus des Projekts liegt auf den Materialgattungen lizenzpflichtiger eJournals und eBooks, da bei ihnen der größte Handlungsbedarf besteht und sie von den in Frage stehenden Lösungsansätzen LOCKSS und Portico unterstützt werden.
- Weiterhin müssen Hosting-Szenarien für unterschiedliche Lizenztypen (National-/Allianzlicenzen, regionale Konsortiallicenzen, lokale Lizenzen für ausgewählte Einrichtungen unterschiedlichen Typs) durchgespielt werden.
- Auf der Basis eines Mengengerüsts, das der Projektnehmer zumindest für die Kerntitel auf der Grundlage der National- bzw. Allianz-Lizenzen sowie von Auskünften der GASCO zu Konsortialabschlüssen in Deutschland erheben muss, ist nicht nur mit den Inhalten großer Verlage zu arbeiten, sondern auch zu untersuchen, wie die betrachteten Lösungsansätze mit der Problematik des „long tail“ umgehen. Dabei ist auch herauszuarbeiten, welche Produkte

³ Siehe auch Leni Helmes, Ralf Schimmer: „Hosting – ein doppelter Boden für den sicheren Zugang zu wissenschaftlichen Informationsressourcen“. In: ZfBB 58:3-4 (2011), S.177-183.

auf der Grundlage einer Risikoeinschätzung in Bezug auf verschiedene Szenarien (post-cancellation, Titeltransfer, Verlagsausfall etc.)⁴ vordringlich zu hosten sind.

- Für die Fälle, in denen die Reichweite von LOCKSS oder Portico nicht groß genug ist, sollte ergänzend eine eigenständige Hosting-Lösung in Betracht gezogen werden. Hierbei ist auch die Frage nach dem Verhältnis zu den anderen Hosting-Ansätzen und nach den Bereichen, in denen sie sich ergänzen, zu stellen.

Nach der oben skizzierten Zielsetzung müssen (a) organisatorisch-strukturell-finanzielle, (b) (lizenz)rechtliche und (c) technische Aspekte untersucht werden, die in ihrer engen, wechselseitigen Verflechtung in ein prozessual strukturiertes Gesamtkonzept einzubringen sind. Dabei sollen offene Fragen durch Tests und Experimente in praktischen Anforderungs- und Arbeitszusammenhängen geklärt werden, indem – ggf. nach künstlich herbeigeführten Test-Trigger-Events – anschaulich vorgeführt wird, was jeweils exakt getan werden muss, um auf die zu hostenden Bestände über LOCKSS oder Portico zugreifen zu können bzw. für welche Inhalte ggf. eine Eigenentwicklung konzipiert werden müsste.

Im Rahmen der **drei zentralen Themenfelder** sind insbesondere die nachfolgend skizzierten Aspekte zu untersuchen.

(a) Organisatorisch-strukturell-finanzielle Fragen

Eine zentrale Aufgabe des Projekts ist die Entwicklung eines Organisations- und Finanzierungs-konzepts. Im Ergebnis soll das Modell eines genau definierten, praktisch umsetzbaren Workflows inklusive der erforderlichen Entscheidungsstrukturen vorliegen. Dazu müssen folgende Themen analysiert werden:

- Wie kann das Hosting im Rahmen der betrachteten Lösungsoptionen praktisch initiiert und durchgeführt werden? Welchem Lösungsansatz ist gegebenenfalls, in Abhängigkeit bestimmter Rahmenbedingungen, der Vorzug zu geben?
- Zu erarbeiten ist weiterhin eine Analyse von Kenngrößen, auf deren Basis die erforderlichen Aufwände für Aufbau und laufenden Betrieb ermittelt und ein auf den angemessenen Einsatz der Ressourcen achtendes Finanzierungskonzept ausgearbeitet werden kann. Dabei muss das vorgelegte Konzept die Abhängigkeit der veranschlagten Kosten von dem für das Hosting intendierten Qualitätsniveau nachvollziehbar reflektieren.
- Welche – ggf. unterschiedlichen – zeitlichen Verzögerungen für den Zugriff auf die Inhalte sind für Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen allenfalls noch tolerabel, wenn Produkte nur elektronisch angeboten werden und der Zugriff nicht durch ein gedrucktes Pendant substituiert werden kann?
- Welche Organisations- und Governance-Strukturen sind erforderlich, um die vorgeschlagene Lösung praktisch umzusetzen?
- Welche Institutionen könnten geeignete Träger eines nationalen Hosting sein? Welche Voraussetzungen muss eine Institution erfüllen, um Verantwortung für den Betrieb einer nationalen Hosting-Lösung übernehmen zu können?

⁴ Vgl. dazu die Definition von „Use Cases“ in o.g. Studie „Ensuring Perpetual Access“, S. 111ff.

Zur Prüfung der organisatorisch-strukturell-finanziellen Fragen muss auch geklärt werden, wie es beim Aufbau einer nationalen Hosting-Struktur gelingen kann, bereits bestehende Hosting-Ansätze, die entsprechend analysiert werden müssen, sinnvoll in das neue Konzept einzubinden.

(b) (Lizenz)rechtliche Fragen

Aufgrund der Bedeutung lizenzrechtlicher Fragen sind die Voraussetzungen, unter und zu denen die Verlagsseite an einem nationalen Hosting mitwirkt, vertieft zu beleuchten. Dabei muss nicht zuletzt dem Aspekt post-cancellation besondere Aufmerksamkeit gelten. Konkret stellen sich dabei unter anderem folgende Fragen:

- Welche Voraussetzungen zum Aufbau eines nationalen Hostings ergibt die Analyse existierender Lizenzverträge?
- Wie kann die Vielzahl unterschiedlicher Berechtigungen zentral aufeinander abgebildet werden, um die Voraussetzungen für die technische Realisierung einer Rechteverwaltung zu schaffen?⁵
- Kann über Portico gezielt Einfluss auf Verlage genommen werden bzw. lassen sich besondere Hosting-Konditionen für Deutschland aushandeln? Welche Preiskonditionen sind erreichbar? Wie steht es um inhaltlichen Abdeckungsgrad und Vollständigkeit? Ist es möglich, dass nur ausgewählte Inhalte (z.B. eines bestimmten Verlags) gezielt abgesichert werden können?
- Gelingt es in Bezug auf LOCKSS, Schlüsselverlage von der Beteiligung an einem Private-LOCKSS-Network für Deutschland zu überzeugen, da die Abdeckung insbesondere durch die großen Verlage signifikant erhöht werden muss?
- Welche Anforderungen an zukünftige Lizenzverhandlungen und die Ausgestaltung von Verträgen ergeben sich aus dem Gesamtkonzept für eine nationale Hostingstrategie?

(c) Technische Fragen

Es kann davon ausgegangen werden, dass LOCKSS und Portico im Grundsatz funktionierende technische Lösungsansätze darstellen. Aus technischem Blickwinkel sind deshalb insbesondere Aspekte zu untersuchen, die sich aus der besonderen Konstellation und Dimension eines nationalen Hosting-Konzepts ableiten. Dazu zählen insbesondere die folgenden Gesichtspunkte:

- Untersucht werden muss die Skalierbarkeit der beiden Ansätze mit Blick auf den Einsatz im nationalen Kontext.
- Von zentraler Bedeutung ist die technische Klärung der Rechteverwaltung, zumal diese mit der zunehmenden Zahl lizenzierter und zu hostender Produkte überproportional komplex wird.
- Schließlich ist die wechselseitige Abhängigkeit struktureller und technischer Fragen zu erörtern, d.h. es ist darzulegen, dass technische Lösung und Organisationskonzept hinreichend aufeinander abgestimmt sind.

⁵ Eine Vorbildfunktion kann hier ggf. dem JISC-geförderten PECAN-Projekt zukommen. Vgl. dazu <http://edina.ac.uk/projects/pecan>.

Sofern die vertiefte Analyse Bereiche ergibt, in denen weder LOCKSS noch Portico sich für ein Hosting kommerziell vertriebener digitaler Inhalte eignen, sollen hierfür die Grundzüge eines Organisationskonzepts für einen eigenständigen Hosting-Ansatz geprüft werden.

In technischer Hinsicht soll der Schwerpunkt weniger auf prototypisches Datenladen und andere konkrete technische Implementierungen gelegt werden. Im Vordergrund muss vielmehr die organisatorische, finanzielle und rechtliche Durchdringung der technischen Anforderungen stehen, um beispielsweise auf Basis entsprechender Volumen- und Kostenabschätzungen zu einer konkreten Empfehlung für die Umsetzung des Hostings mit LOCKSS, Portico oder ggf. einer Eigenentwicklung zu kommen.

Chancen für die Umsetzung der vorgeschlagenen Lösung

Da die im Projekt entwickelten Lösungen für das nationale Hosting konkret implementiert werden sollen, ist in besonderer Weise sicherzustellen, dass die potenziell am Hosting teilnehmenden Institutionen und Organisationen die ausgearbeitete Lösung akzeptieren. Dazu müssen nicht nur potenzielle Trägerinstitutionen des nationalen Hosting identifiziert werden (s. oben unter 3a), sondern dazu muss im Projektverlauf auch eruiert werden, dass die ausgearbeitete Lösung sowohl im organisatorisch-strukturell-finanziellen, im (Lizenz)rechtlichen und im technischen Bereich von den potentiell Beteiligten getragen wird. Mit dem Antrag ist daher darzustellen, wie die fachlich-inhaltliche Begleitung des Vorhabens organisiert wird und wie die Akzeptanz der vorgeschlagenen Lösungen sichergestellt werden kann.

4. Art und Dauer der Förderung

Die DFG kann für die Durchführung des Projekts Personal- und Sachmittel bewilligen, sofern sie nicht der Grundausrüstung zuzurechnen sind. Reisekosten für Tagungen und Workshops können ebenfalls berücksichtigt werden.

Das Vorhaben soll in einer Laufzeit von 18 bis längstens 24 Monaten beendet sein.

5. Antragstellung

Anträge sind schriftlich an die Geschäftsstelle der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Gruppe Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme, zu richten. Bitte orientieren Sie sich bei der Antragstellung an dem "Merkblatt und Leitfaden für die Antragstellung/LIS" – DFG-Vordruck 12.01. Merkblatt und Leitfaden stehen Ihnen unter www.dfg.de/lis (Rubrik "Merkblätter") zur Verfügung.

Antragsberechtigt sind Einrichtungen der Informationsinfrastruktur, sofern sie überwiegend öffentlich-rechtlich finanziert sind.

Da mit der Ausschreibung ein Projekt identifiziert werden soll, dessen Aufgabe die Entwicklung einer umsetzbaren nationalen Hosting-Strategie in dem oben skizzierten Rahmen ist, wird ange-

sichts der zur Durchführung des Vorhabens erforderlichen und ggf. auf unterschiedliche Einrichtungen verteilten Kompetenzen ausdrücklich auf die Möglichkeit hingewiesen, dass sich im Bereich Hosting qualifizierte Einrichtungen mit einem Gemeinschaftsantrag an der Ausschreibung beteiligen.

Der Förderantrag muss neben einer Darstellung der einschlägigen Qualifikation des Antragstellers bzw. des Projektkonsortiums eine detaillierte Projektplanung sowie ein klares Arbeits-, Mengen- und Zeitgerüst entlang der oben skizzierten Rahmenbedingungen enthalten.

Der Antrag sollte den Umfang von 20 Seiten nicht überschreiten.

6. Termine

Anträge sind **bis zum 30.04.2012** schriftlich bei der Geschäftsstelle der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Gruppe Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme, einzureichen.

Falls Sie planen, einen Antrag in dieser Ausschreibung einzureichen, wird darum gebeten, die Geschäftsstelle bis zum **28.02.2012** in einer unverbindlichen Absichtserklärung darüber zu informieren.

7. Auskünfte

Für Auskünfte steht Ihnen

Herr Dr. Johannes Fournier (E-Mail: Johannes.Fournier@dfg.de; Tel: 0228/885-2418) gerne zur Verfügung.